

Hunde in Gefahr: Verwirrung um Giftködern am Wiesenweg!

Ein Zettel bei einem Hundekotbehälter verursacht Besorgnis unter Hundehaltern. Drohungen von Anrainern, Giftködern auszulegen, betreffen auch Kinder. Bürgermeister appelliert zur Nutzung von Kotbehältern.



Wiesenweg, Österreich - Besorgniserregende Nachrichten aus Hainfeld! Ein Zettel an einem Hundekotbehälter hat die örtlichen Hundehalter alarmiert. Darin werden Hundebesitzer aufgefordert, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu beseitigen, während gleichzeitig angedeutet wird, dass einige Anrainer mit Giftködern drohen. Diese erschreckende Situation hat am Wochenende für Aufregung gesorgt, besonders unter Eltern, die mit ihren Kindern unterwegs sind. „Was, wenn ein kleines Kind in Kontakt mit solchem Gift kommt?“, äußert ein beunruhigter Hundebesitzer, der die Sorge um die Sicherheit seiner Tiere und der Kinder teilt, wie [noen.at](https://www.noen.at) berichtet. Bürgermeister Albert Pitterle appelliert eindringlich,

Hundekotbehälter zu nutzen, um die Problematik einzudämmen.

In der Zwischenzeit zeigt eine Analyse der App Dogorama, dass Giftködern ein landesweites Problem sind. In den deutschen Städten Berlin, Hamburg und München wurden die meisten Warnmeldungen über gefährliche Köder erfasst. Alleine in der deutschen Hauptstadt liegen die Zahlen seit 2021 bei über 1.000 Warnungen, während die Meldungen in 2024 um 369 gestiegen sind. Auch Hamburg und München verzeichnen alarmierende Zuwächse an Vorfällen, was das Risiko für Hunde enorm erhöht, wie [landtiere.de](https://www.landtiere.de) anmerkt.

Die Gefahren von Giftködern

Giftködern werden oft aus Hass auf Hunde ausgelegt und können verheerende Folgen haben. Die häufigsten Präparate beinhalten mit Giftstoffen versetzte Fleischstückchen, die im schlimmsten Fall die Gesundheit des Hundes ernsthaft gefährden können. Jedes Tier, das in Kontakt mit diesen Ködern kommt, ist sofort in Lebensgefahr. Die Symptome einer Vergiftung sind gravierend und erfordern umgehende tierärztliche Hilfe, wie es dringend geraten wird, sobald der Verdacht aufkommt, dass ein Hund einen Giftköder gefressen hat.

Um ihre Hunde zu schützen, sollten Halter während der Spaziergänge besonders vorsichtig sein und die Vierbeiner nicht unbeaufsichtigt lassen. Der Einsatz von Maulkörben und speziellen Trainings kann helfen, das Risiko zu minimieren und Hunde zu sensibilisieren, damit diese im Ernstfall Giftködern anzeigen, anstatt sie zu fressen. Diese ernstzunehmenden Warnungen sollten jede*n Hundebesitzer*in zur Vorsicht mahnen, um tragische Vorfälle zu vermeiden.

Details	
Vorfall	Giftködern
Ort	Wiesenweg, Österreich

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.noen.at• www.landtiere.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at